

3 Per Bahn in knapp 7 Stunden nach Berlin?
Vom Bahnausbau in St. Gallen profitiert auch Liechtenstein.

5 Gesetzeswidrige Tierliebe
Eine Rentnerin stand vor Gericht, weil sie ihre Hündin nicht einschläferte.

12 FCV-Sportchef Bernt Haas im Interview
Klare Ziele für die Frühjahrssaison
«Wir wollen noch den dritten Rang erreichen»



Dienstag, 12. Dezember 2017
140. Jahrgang Nr. 283

Volksblatt

Die Tageszeitung für Liechtenstein

MIT KUNDMACHUNGEN



Heute

IPR-Konferenz
Aktuelle Aspekte im Mittelpunkt



Im Institut für Wirtschaftsrecht der Uni Liechtenstein findet heute ab 16 Uhr die IPR-Konferenz statt. An der Tagung werden essenzielle Ergebnisse des gleichlautenden Forschungsprojektes sowie aktuelle Aspekte des Stiftungsrechts vorgestellt.

Inland Regierungschef Adrian Hasler erklärt in einer Stellungnahme, dass die guten Beziehungen zur Schweiz von den Vorkommnissen rund um die «graue Liste der EU» nicht tangiert worden seien. **Seite 4**

Wirtschaft Mit Stiftungsvermögen Wirkung erzielen: Gerade in Liechtenstein keine «Mission Impossible». **Seite 9**

Sport Nationalspieler Daniel Kaufmann kehrt dem Profifussball den Rücken. Sein bis im Sommer laufender Vertrag beim FC Vaduz wurde im gegenseitigem Einverständnis vorzeitig zum Jahresende aufgelöst. Derweil hat er sich für ein weiteres Engagement bereits mit dem FC Balzers geeinigt. **Seite 11**

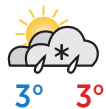
Zitat des Tages



«Jerusalem ist die Hauptstadt Israels und niemand kann das verneinen.»

BENJAMIN NETANJAHU
ISRAELS MINISTERPRÄSIDENT

Wetter Heute gibt es reichlich Wolken und gelegentliche Schauer. **Seite 18**



Inhalt

Inland	2-6	Kultur	17
Ausland	8	Kino/Wetter	18
Wirtschaft	9+10	TV	19
Sport	11-16	Panorama	20

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Föhnsturm brachte die Zerstörung

Windig Überdurchschnittlich viele Notrufe sind seit Sonntag bei der Landespolizei eingegangen. Eine Person wurde verletzt, viele Bäume knickten um, Häuser und Autos wurden beschädigt und Dächer abgedeckt. Und der Föhn kommt wieder.

VON DAVID SELE

Es war der stärkste Föhnsturm seit Jahren. Mit dem Sturm Lothar (1999) sei das alles aber nicht zu vergleichen. «Lothar war ein Wintersturm, der sich wegen eines Tiefdruckgebiets ergab. Jetzt hatten wir einen Föhnsturm, das heisst es gab einen massiven Überdruck im Süden der Alpen», hiess es gestern bei MeteoNews auf Anfrage. 1999 wurden demnach Windgeschwindigkeiten bis zu 165 km/h gemessen. Am vergangenen Sonntag lag in Balzers der Spitzenwert «nur» bei 135 km/h. Gestern waren es dann noch 108 km/h, wie Kenny Vogt von der Privaten Wetterstation Balzers gegenüber dem «Volksblatt» bekannt gab. Aber obwohl der Wind am Montag also schwächer war, waren dennoch zahlreiche Beschädigungen zu verzeichnen.

76-jährige Frau verletzt

Das Dach des Pavillons beim Gampriener Badesee (das «Volksblatt» berichtete) zerfiel am Sonntag. Siegfried Elkuch, Gemeindesekretär der Gemeinde Gamprin, sprach gestern dann von einem Totalschaden. Nicht nur das Sonnensegel, sondern auch der gesamte Unterbau sei zerstört. «Es ist mit Folgekosten im sechsstelligen Bereich zu rechnen», sagte Elkuch gegenüber dem «Volksblatt». Am Montag wurde dann eine 76-jährige Frau in Vaduz von einem Windstoss erfasst, kam zu Fall und verletzte sich dabei. Sie musste mit dem Rettungsdienst ins Spital gebracht werden, schrieb die Landespolizei in einer Mitteilung. Von weiteren Verletzten Personen ist bislang nichts bekannt. Jedoch seien seit Sonntagvormittag zahlreiche Schadensmeldungen bei der Landespolizei eingegangen. So wurden mehrere Personenwagen



Totalschaden: Den Pavillon auf der Freizeitanlage Grossabünt in Gamprin hat der Föhnsturm stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Gemeinde geht von einer Schadenssumme im sechsstelligen Bereich aus. (Foto: Michael Zanghellini)

durch umgestürzte Bäume, von Dächern herabfallende Ziegel oder andere herumfliegende Gegenstände beschädigt.

Zahlreiche Strassen gesperrt

Mehrere Bäume wurden durch die starken Winde umgeworfen, woraufhin einige Strassen gesperrt werden mussten. Dies begann bereits am Morgen mit der Feldkircherstrasse zwischen Schaan und Nendeln, die dank der herbeigeilten Feuerwehr aber schnell geräumt werden konnte. Im Verlauf des Tages kamen dann «Schlossweg» und «Holzgatter» in Schellenberg sowie die Schellenbergerstrasse von Ruggell nach Schellenberg hinzu. Letztere war am

Nachmittag bereits wieder befahrbar. In Eschen musste «Aspen» gesperrt werden. In Vaduz traf es die Schlossstrasse, welche laut Landespolizei jedoch noch am Abend wieder geöffnet worden sein sollte. Besonders schlimm traf es jedoch die Gemeinde Balzers. Gleich sieben Strassen – Stadel, Palduinstrasse, Obergass, Parlawisch, Gässle, Ramschwagweg und Avioles – mussten ganz oder teilweise gesperrt werden, weil Ziegel von den Dächern fielen. Einige der am Abend noch gesperrten Strassen wurden nach der Räumung bis auf Weiteres präventiv gesperrt bleiben, schrieb die Landespolizei. Neben der Landespolizei seien am Sonntag und

Montag verschiedene Feuerwehren, Gemeindepolizisten, Forstbetriebe, Werkdienste, das Tiefbauamt sowie private Forstunternehmen im Einsatz gewesen.

Der Föhn kommt wieder

Am Abend flaute der Wind dann zunehmend ab. «In der Nacht sind nun kräftige Niederschläge zu erwarten», erklärte Kenny Vogt auf erneute Anfrage. Im Verlauf des Dienstags sei dann mit Schneefall bis ins Tal zu rechnen. Doch bereits am Donnerstag melde sich der Föhn kurzfristig zurück: «Dann aber allerdings in gewohnter Intensität», so Liechtensteins Mann fürs Wetter, Kenny Vogt.

Zu kompliziert Nationalrat will Ärztetarif Tarmed ersetzen

BERN Der Schweizer Bundesrat muss prüfen, welche Gesetzesänderungen nötig wären, um den Ärztetarif Tarmed abzuschaffen und durch einen Stundentarif zu ersetzen. Der Nationalrat hat am Montag ein entsprechendes Postulat von Thomas de Courten (SVP/BL) angenommen. De Courten hält den aktuellen Ärztetarif Tarmed für viel zu kompliziert und möchte ihn durch eine ärztliche Rechnungsstellung in Form eines einfachen Stundentarifs ersetzen, wie man ihn auf jeder Handwerker- oder Anwaltsrechnung findet. Der Zeittarif könnte je nach Art der Tätigkeit differenziert festgelegt werden. Zusätzlich zum Stundentarif dürften in der Arztrechnung nur noch Medikamente, Verbrauchsmaterialien sowie die Benutzung von Apparaturen erscheinen. Ein solches System hätte laut de Courten

den Vorteil, dass die in Rechnung gestellten Leistungen sowohl für die Patienten als auch für die Versicherer übersichtlicher und nachvollziehbarer wären. Zudem wäre es sehr einfach, «schwarze Schafe» von Ärzten ausfindig zu machen, welche etwa das Kunststück fertigbrächten, 28 Stunden am Tag zu arbeiten, oder welche für jeden Patienten doppelt so lange benötigten wie ihre Kollegen, argumentierte de Courten. Er verspricht sich deshalb auch eine Senkung der Prämienlast.

Bundesrat dagegen

Der Bundesrat beantragte die Ablehnung des Postulates. Er sei zwar auch der Meinung, dass der Tarmed komplex sei, sagte Gesundheitsminister Alain Berset. Es sei jedoch bereits beschlossen worden, am System Verbesserungen anzubringen. (sda)

Telekommunikation

Apple will Shazam kaufen

NEW YORK Apple kauft die Musikerkennungs-App Shazam. Dies teilten beide Unternehmen am Montag mit, ohne Angaben zum Kaufpreis zu machen. Die Übernahme zeigt, dass der High-Tech-Konzern Apple neue Wege auf dem Musikmarkt einschlagen will. Shazam erkennt Musiktitel, indem Nutzer die App auf ihren mobilen Geräten einschalten und sie quasi am Radio oder in der Bar «mithören» lassen. Die Anwendung weist dann auf Internetseiten, auf denen die Lieder gekauft werden können. Das Start-up-Unternehmen mit Sitz in London hatte im vergangenen Jahr mitgeteilt, die Zahl von einer Milliarde Downloads auf Smartphones erreicht zu haben. Nach Informationen der «Financial Times» soll der Preis bei 400 Millionen Dollar liegen. (sda/afp)

Tennis

Sylvie Zünd steht im Hauptfeld

BIEL Kathinka von Deichmann wird an den Schweizer Meisterschaften in Biel nicht die einzige Liechtensteinerin sein – Sylvie Zünd schnappte sich einen der vier Qualiplätze. **Seite 11**

ANZEIGE

SUBWAY
Sub of the day
CHF 5.50
Jeden Tag ein spezielles, frisch vor deinen Augen zubereitetes Sandwich.
Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.